XVI. Sitzung.

Rats-Protokoll

über die

ordentliche Sitzung des Gemeinderates der autonomen Stadt Steyr, am 18. Dezember 1920 um 3 Uhr nachm.

Tages-Ordnung.

Mitteilungen.

Erste Sektion. (Sektionssitzung am Freitag, den 18. Dezember, um 10 Uhr abends)

1. (Vertraulich) Personalangelegenheiten.
2. (Vertraulich.) Bestellung einer Kindergärtnerin.
3. (Vertraulich) Bestelluug einer Fürsorgerin.
4. (Vertraulich.) Ansuchen um Erlassung der Zahlung der Gemeindeverbandaufnahmstaxe
5. (Vertraulich) Beschlußfassung über die Krankenversicherung der städtischen Angestellten.
6. (Vertraulich) Ansuchen um Aufnahme in den Heimatverband.
7. Rekurs gegen eine Armenratsentscheidung.
8. Ansuchen um Uebernahme der hierortigen Pfandleihanstalt in städtische Verwaltung.
9. Beschlußfassung über den Vertrag des Staatsamtes mit der Stadtgemeinde, betreffend Verwendung der Jägerkaserne als Fachschule.

Zweite Sektion. (Sektionssitzung am Dienstag, den 14. Dezember, um 5 Uhr nachmittags.)

10. Stadtkassetagebuchabschluß pro Oktober 1920.
11 Festsetzung der Verpflegskosten-, bzw -gebühren für das Städtische Krankenhaus und Versorgungsheim
12. Subventionsansuchen.

Dritte Sektion. (Sektionssitzung am Montag, den 13 Dezember, am 5 Uhr nachmittags.)

13. Ausbau einzelner Objekte der Artilleriekaserne zu Wohnhäusern.

Vierte Sektion. (Sektionssitzung am Freitag, den 17 Dezember, um halb 6 Uhr abends.)

14 Verleihung von Interessen aus der Theresia Voglstiftung.
15. Verleihung von vier Schiefermayrschen Stipendien.
16. Verleihung von Gremialkrankenkassen-Stiftungsinteressen.

Anwesende:

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Josef Wokral.

Die Herren Vizebürgermeister: Karl Dedic, Johann Mayrhofer und Franz Nothhaft.

Die Frauen und Herren Gemeinderäte:

Franz Aigner	Alois Lebeda
Heinrich Bachmayr	Michael Neuhold
Prof. W. Brand	Dr. Peyrer-Angermann
Johann Baumgartner	Ludwig Reisinger
Anton Chalupka	Alfred Rudda
Josef Eisterlehner	Markus Ruckerbauer
Karl Fischer	Alois Saiber
Anton Frühwald	Friedrich Schickl
Dr. Ulrich Furrer	Michael Schörkhuber
Anna Grömmer	Leopold Steinbrecher
Karl Klement	Franz Tribrunner
Hermann Kletzmayr	Adalbert Vogl
Franz Kratochwill	Marie Zachhuber
Berta Kiselv	Gangolf Zeilinger
Fritz Krottenau	

Vom Magistrate: Herr Magistratsdirektor Doktor Franz Habl.

Protokollführer: Oberoffizial Herr Karl Ridler.

Der Herr Vorsitzende Bürgermeister Josef Wokral begrüßt die erschienenen Frauen und Herren Gemeinderäte, stellt die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung um 3 Uhr 15 Min. für eröffnet.

Entschuldigt abwesend die Herren Gemeinderäte: Rudolf Hitzlhammer, Schwandtner und Nationalrat Witzany.

Zu Protokollprüfern werden die Herren Gemeinderäte Aigner und Prof. Brand gewählt.

Vor Eingang in die Tagesordnung bringt der Herr Vorsitzende folgende Erklärung zur Kenntnis:

„Wie dem geehrten Gemeinderate aus Zeitungsnachrichten bekannt sein dürfte, hatten die Herren GR. Prof. Brand und Nationalrat Kletzmayr als Vertreter des Christlichsozialen Gemeinderatsklubs aus Anlaß von bedauerlichen Vorkommnissen bei einer Wählerversammlung dem Bürgermeister die Erklärung abgegeben, daß die Christlichsozialen Gemeinderäte ihre Ehrenstellen im Gemeinderate, wie Vizebürgermeister, Sektionsobmannstellvertreter ꝛc., zurücklegen."

Nach Verhandlungen der Vorstände des Christlichsozialen und Sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs, kann ich hier folgende Erklärung abgeben:

„Die Herren Gemeinderäte der Christlichsozialen Partei sind bereit, im Gemeinderate wieder im vollen Umfange mitzuwirken und wie vorher auch mit der Besetzung der Vizebürgermeisterstelle auch den Vorsitz in der zweiten Sektion (Finanz) des Gemeinderates zu übernehmen. Sie wünschen jedoch, daß in öffentlicher Sitzung klargestellt werde, daß sie hiemit keinerlei höhere Verantwortung an der Führung der Gemeindegeschäfte übernehmen, als sie sonst einem Gemeinderate oder einer Minoritätspartei zukomme."

Die Sozialdemokratischen Gemeinderäte erklären sich mit Vorstehendem einverstanden und auch weiterhin, so wie bisher, die volle Verantwortung die einer Mehrheitspartei für die Geschäftsführung im Gemeinderate der Stadt Steyr zukommt und welcher sie sich nie entzogen haben, zu tragen.

Hiemit ist diese Sache erledigt und auch die Beantwortung der Anfrage des Herrn GR. Prof. Brand in Sachen Schickl-Dr. Habl entfällt im beiderseitigen Einverständnisse."

Sodann gibt Herr Vorsitzender bekannt, daß ein Dringlichkeitsantrag der ersten Sektion, betreffend Bewilligung eines Zuschlages zu dem bestehendem Elektrizitätstarife und ein Dringlichkeitsantrag der dritten Sektion, betreffend die Abstufung der Gebühren für die Müllabfuhr vorliegt, welch letzterer vor den Punkten der dritten Sektion einer Behandlung zu unterziehen sein wird, vorliegt.

Die anwesenden Herren Direktor Scheinig und Dr. Linimayr werden vom Vorsitzenden dem Gemeinderate vorgestellt und von demselben bemerkt, daß die beiden Herren gerne bereit sind, die erforderlichen Auskünfte zu geben.

Herr GR. Tribrunner begründet die Dringlichkeit des Antrages unter Hinweis auf die vorliegende Zuschrift des Elektrizitätswerkes

Der Gemeinderat stimmt der dringlichen Behandlung zu.

Herr Referent GR. Tribrunner bringt sodann die Zuschrift der Elektrizitätswerke Steyr zur Verlesung und stellt namens der Sektion den Antrag: Der Gemeinderat beschließe, für die Zeit der außerordentlichen Wassernot, dem Elektrizitätswerk in Steyr den erbetenen Zuschlag zu bewilligen.

Herr GR. Steinbrecher bemerkt, daß es auffallend sei, daß auch diese Zuschläge wieder zu Lasten der Konsumenten allein gehen Die Konsumenten sind durch die fortwährenden Störungen ohnedies geschädigt und haben durch den Stromentgang Ausgaben zu leisten, die ihnen nicht zukommen. Diese Bedenken könne er sich nicht verhehlen. Die Zuschläge werden wahrscheinlich den Auftakt zu weiteren Erhöhungen geben und kann man sich daher für dieselben nicht erwärmen.

Herr GR Prof. Brand erklärt: In der letzten Zeit ziemlich traurige Erfahrungen mit der elektrischen Stromversorgung machen zu können; als Vertreter der Preßvereins-Druckerei müsse er darauf hinweisen, daß merkwürdigerweise gerade an Dienstagen und Donnerstagen, wo die „Steyrer Zeitung" erscheint, auf einmal kein Strom da ist und die Ausgabe der Zeitung verzögert, wenn nicht verhindert wurde. Wir haben uns selbstverständlich an das Elektrizitätswerk gewendet, dort aber gerade nicht die höflichste Antwort bekommen. Auf ein Ersuchen bei der Waffenfabrik, uns mit Strom auszuhelfen, wurde uns von einem dort beim elektrischen Werke Beschäftigten erwidert, daß er keinen Auftrag habe, Oberinspektor Zwicker bei einer Sitzung sei, und daher nichts gemacht werden könne. Wir sind lange Zeit ohne Strom gewesen und die Zeitung konnte erst nach 11 Uhr ausgegeben werden. Wenn wir dieser Erhöhung zustimmen, möchte ich schon bitten, Vorsorge zu treffen, daß die Gewerbebetriebe fortlaufend mit elektrischem Strom versehen werden Wenn wir dem Elektrizitätswerk entgegenkommen, muß auch dieses dem Stromabnehmern entgegenkommen, damit diese keinen Schaden nehmen.

Herr GR. Klement erklärt sich den Ausführungen der Vorredner anschließen zu müssen; auch die Tagblatt-Druckerei hatte unter diesen Stromunterbrechungen arg zu leiden. In Zukunft müssen diese Störungen, die letztesmal zwei bis drei Tage dauerten, vermieden werden, damit die Druckaufträge terminmäßig geliefert werden können.

Herr GR. Dr. Furrer verlangt, daß für die Zuschläge eine bestimmte Frist festgesetzt werde, damit der Einhebung derselben eine bestimmte Grenze gesetzt werde.

Herr Direktor Scheining führt aus: Die vorgebrachten Beschwerden treffen ja zum größten Teile zu; werden dieselben jedoch unter die Lupe genommen, so werden Sie zugestehen müssen, daß wir unter den bestehenden schwierigen Verhältnissen unser Möglichstes getan haben. Vor allem muß betont werden, daß die Erhöhung nur insolange begehrt wird, als der Dampfbetrieb der Waffenfabrik in Anspruch genommen wird, denn wenn Stern und Hafferl wieder seinen pflichtgemäßen Strom liefert, so tritt diese Preiserhöhung außer Kraft. Darüber steht Ihnen jederzeit das Kontrollrecht zu, und sind wir gerne bereit, Sie in unseren Betriebsbüchern jederzeit Einsicht nehmen zu lassen Was die Störungen anbelangt, so liefern wir Ihnen gerade den allerbesten Beweis, daß wir bemüht sind, die Ursachen dieser vielen unliebsamen Störungen zu beseitigen Das Werk ist in Modernisierung begriffen, was uns viele Millionen kostet, zu dem kommt Ihnen die kalorische Anlage der Waffenfabrik zugute, wie auch die Stadt Steyr an dem großen im Ausbau befindlichen Werk in Partenstein ihren Anteil haben wird. Für Störungen aus der Leitung Stern und Hafferl steht uns aber leider gar kein Recht zu, irgend etwas zu unternehmen, was diese Störungen vermeiden kann Darüber ist schon viel geschrieben und gesprochen worden, um zu erwirken, daß die Firma Stern und Hafferl daran gehe, jene Maßregeln zu ergreifen, damit diese Störungen behoben werden. Es ist uns gewiß so unliebsam wie Ihnen, daß diese Störungen vorkommen, wenn Sie aber unsere Tätigkeit betrachten, so müssen Sie doch zugeben, daß wir mit Energie und Hintansetzung aller Risiken durch Modernisierung der Steyrerwerke es dazu führen, daß in absehbarer Zeit eine dauernde Besserung eintritt. Wenn wir uns durch den Krieg hätten schrecken lassen und den Ausbau des Steyrerwerkes noch nicht während des Krieges begonnen hätten, würden Sie heute auf den gleichen Standpunkt stehen, wie mit dem Gaswerk. Sie sehen also, daß wir keine Kosten scheuen. Wir haben mit der Waffenfabrik ein Uebereinkommen getroffen, daß sie uns bis zur Wiedereinsetzung der Stromlieferung durch Stern und Hafferl, Strom abgibt, aber leider ist dieser bedeutend teuerer, so daß uns die Kilowattstunde auf rund 10 *K* zu stehen kommt; das sind unsere eigenen Kosten, Sie bezahlen hiefür aber bloß 1 *K* 70 *h* mehr für Kraft und 3 *K* 40 *h* mehr für Licht. Daraus kann ersehen werden, mit welch ungeheueren Verlusten wir arbeiten. Der löbliche Gemeinderat kann sich jederzeit davon überzeugen; wir arbeiten in den letzten Monaten direkt passiv und sind daher gezwungen, einen Aufschlag von 4 *K* auf die Kilowattstunde zu begehren. Damit haben wir unsere Ausgaben noch immer nicht gedeckt, doch können wir über die größten Schwierigkeiten hinwegkommen. Die Störungen bitte uns zu entschuldigen, denn wir tun alles Mögliche; wenn aber Störungen kommen, so sind sie für uns unabwendbar. Wir können Ihnen dies jederzeit beweisen, bitte aber um Nachsicht in dieser schwierigen Zeit. Ich möchte nur noch erwähnen, daß z. B. in Salzburg ein voller Stillstand auch im Motorenbetrieb eingetreten ist, während bei uns bis jetzt noch immer, wenn auch mit Störungen, die Betriebe aufrecht erhalten werden können.

Herr Dr. Linimayr bespricht in gleicher Weise die Schwierigkeiten des Werkes und die besonders empfindlichen Störungen im Motorenbetrieb.

Herr Vizebürgermeister Dedic bemerkt, daß es wohl glaubhaft sei, daß das Elektrizitätswerk Steyr für die mangelhafte Stromlieferung von Stern und Hafferl nicht verantwortlich gemacht werden kann, aber das Elektrizitätswerk möge trachten, mit der Waffenfabrik ein Uebereinkommen zu treffen, das eine sofortige Umschaltung auf ihren Strom ermöglicht, denn es gehe nicht an, daß die gewerblichen Betriebe vier Stunden und mehr stillgelegt werden.

Herr Dr. Linimayr erwidert, daß das Uebereinkommen mit der Waffenfabrik ohnedies besteht und daß die letzte anhaltende Störung auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist, welches aber in Hinkunft vermieden werden muß, weil scharf nachgegangen werden wird, so daß endlich einmal auch eine einwandfreie Stromlieferung erfolgt.

Herr Referent GR Tribrunner erwidert auf die Anregung des Herrn GR. Dr Furrer, daß der Sektionsantrag ohnedies befristet ist und das Magistrats-Präsidium jederzeit jenen Moment wahrnehmen wird, wann wieder die Zuschläge aufzulassen sind.

Herr Vorsitzender Bürgermeister Wokral verweist auf den erschienenen Erlaß der Landesregierung über die Sparmaßnahmen mit elektrischem Licht und Kraft.

Auf die Frage des Herrn GR. Steinbrecher, wie sich die Zuschläge bei den pauschalierten Lampen stellen, empfiehlt Herr Direktor Scheining eine Kommission einzusetzen, welche diese Zuschläge berechnet.

Herr GR. Prof. Brand stellt den Antrag, diese Frage dem Beleuchtungskomitee zur Lösung zu übertragen.

Hierauf wird der Sektionsantrag samt Zusatzantrag des Herrn GR. Prof. Brand vom Gemeinderate angenommen.

Herr Vorsitzender Bürgermeister Wokral bringt zur Kenntnis, daß ein weiterer Dringlichkeitsantrag des Herrn GR. Aigner vorliegt, welcher lautet:

Dringlichkeits-Antrag
vom GR. Franz Aigner.

Auf Grund der in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossenen Erhöhung der Gebühren für die Kehrrichtabfuhr, gegen welche ich im Interesse der kleinen Hausbesitzer Stellung genommen habe, worauf sich Herr Bürgermeister äußerte, daß vielleicht bis Ende Dezember noch ein anderer Zahlungsmodus gefunden werden kann, beehre ich mich mitzuteilen, daß ich in Erfahrung

brachte, daß in Linz für sämtliche Parteien inklussive der Hausbesitzer die Gebühren zu gleichen Teilen aufgeteilt und eingehoben werden.

Ich erlaube mir daher zu beauftragen, daß auch in Steyr diese Gebühren in diesem Sinne festgesetzt werden, da dieser Zahlungsmodus nach meiner Auffassung für alle Parteien und Hausbesitzer der gerechteste ist.

Franz Aigner	Josef Eisterlehner
Heinrich Bachmayr	Franz Nothhaft
Franz Kratochwill	Prof. W. Brand.

Herr GR. Aigner begründet die Dringlichkeit des Antrages durch den Umstand, als mit 1. Jänner 1921 bereits die erhöhten Müllabfuhrgebühren eingehoben werden sollen und daher eine Entscheidung dringlich sei.

Der Gemeinderat stimmt der dringlichen Behandlung des Antrages zu.

Zum Antrage selbst verweist Herr GR. Aigner auf seine Ausführungen in der Gemeinderatssitzung vom 4. November l. J., welche gewiß gerecht sind. Die kleinen Hausbesitzer haben eine Versammlung einberufen, um gegen die Erhöhung der Gebühren für die Müllabfuhr Stellung zu nehmen und ich habe in dieser Versammlung die Zusage gemacht, in der nächsten Gemeinderatssitzung einen diesbezüglichen Dringlichkeitsantrag einzubringen, um die Angelegenheiten zu Gunsten der kleinen Hausbesitzer zu schlichten. Es dürfte aber auch einleuchtend sein, daß kleine Besitzer eine solche kollosale Erhöhung nicht ertragen können, weil sie mangels keiner oder nur einer Mietpartei, wie die großen Hausbesitzer die Kosten der Müllabfuhr nicht auf die Mieter abwälzen können; das sieht auch die ganze Bevölkerung Steyrs ein und ich ersuche daher dringlich, so wie in Linz, eine Abstufung einzuführen, damit der kleine Hausbesitzer nur dieselben Gebühren entrichtet, wie irgend eine Partei eines großen Hauses. Ich bitte daher dem Dringlichkeitsantrage vollinhaltlich zuzustimmen.

Herr Vizebürgermeister Dedic macht aufmerksam, daß selbst mit den erhöhten Gebühren die Gemeinde kein Auslangen findet und zur Durchführung des Antrages noch Vorerhebungen notwendig seien, weshalb er den Antrag stelle, den Antrag der dritten Sektion zuzuweisen.

Herr Vorsitzer bemerkt, daß für heute zu einer Entscheidung das statistische Material für eine Berechnungsgrundlage fehle.

Herr GR. Reisinger erklärt, daß ihm der Antrag sympatisch erscheine und glaubt, daß für eine gerechte Bemessung eine allgemeine Einführung der Müllabfuhr notwendig sei, da dies nicht möglich ist, könnte auch die Müllabfuhr einstweilen eingestellt werden; es wäre demnach die Rückverweisung an die dritte Sektion zweckmäßig Herr GR. Aigner schließt sich dieser Anschauung an, weil es zu wünschen wäre, daß die Kehrrichtabfuhr im ganzen Stadtgebiet eingeführt würde; dadurch würde auch eine Entlastung der kleinen Besitzer eintreten können. Mit der Ueberweisung des Antrages an die dritte Sektion sei er einverstanden.

Nach längerer Wechselrede wird sodann der Antrag des Herrn Vizebürgermeisters Dedic auf Ueberweisung des Antrages an die dritte Sektion, welche beauftragt wird, in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten, angenommen.

Sodann tritt der Gemeinderat in die Beratung der Tagesordnung ein.

Der erste bis sechste Punkt sind vertraulich und werden am Schlusse des öffentlichen Teiles der Sitzung behandelt.

7. Rekurs gegen Entscheidung des Armenrates.

Referent Herr GR. Dr. Peyrer.

Dem Rekurse des Josef Ditzl wird aus den Gründen der Armenratsentscheidung stattgegeben, während der Rekurs des Karl Graßl dem Antrage des Armenrates gemäß abgewiesen wird.

8. Ansuchen um Uebernahme der hierortigen Pfandleihanstalt in städtische Verwaltung.

Referent Herr GR. Tribrunner.

Seitens der genannten Anstalt liegt ein neuerliches Begehren auf Uebernahme in die städtische Verwaltung vor Die Sektion hat erklärt, daß noch weitere Erhebungen notwendig sind, wobei auch ins Auge zu fassen sei, daß auch andernorts die Sparkassen solche Pfandleihanstalten übernommen haben und daher auch die Frage zu erörtern sei, ob dies nicht auch in Steyr möglich ist.

Herr GR. Prof. Brand konstatiert, daß es Pflicht des Gemeinderates sei, die Pfandleihanstalt, auf welchen Weg immer, aufrecht zu erhalten, weil sie für die Bevölkerung segenbringend zu wirken vermag. Gerade heute bedeutet die Möglichkeit den armen Leuten momentane Aushilfen zu gewähren, um sich aus schwierigen Verhältnissen zu retten, einen wichtigen Existenzfaktor.

Herr GR. Tribrunner bemerkt hiezu, daß diese Erwägungen auch die Sektion geleitet haben, daß aber hinsichtlich eines näher zu treffenden Ueb reinkommens noch Erhebungen notwendig seien, weshalb die Sektion beantrage, der Gemeinderat beschließe grundsätzlich der Uebernahme der Pfandleihanstalt geneigt zu sein, jedoch das Magistrats-Präsidium zu beauftragen, noch nähere Erhebungen zu pflegen.

Der Sektionsantrag wird sodann vom Gemeinderate einhellig angenommen.

9. Beschlußfassung über den Vertrag des Staatsamtes mit der Stadtgemeinde Steyr, betreffend Verwendung der Jägerkaserne als Fachschule.

Referent Herr GR. Tribrunner.

Der Herr Referent gibt die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages über die gegenseitigen Rechte und Verbindlichkeiten, sowie über die Vertragsdauer bekannt, welche ohne Debatte einhellig zur Kenntnis genommen und genehmigt werden.

Anschließend hieran, wird der Vertrag mit der Waffenfabrik wegen Einräumung eines Servitutes der Legung und Erhaltung eines Hauskanales über öffentlichen und privaten Grund, G.-P. 1308 und G.-P. 116, unter den vom Stadtbauamte gestellten Bedingungen einhellig angenommen.

10. Stadtkassetagebuchabschluß pro Oktober 1920

Referent Herr Vizebürgermeister Nothhaft erläutert den vorliegenden Kasseabschluß und bemerkt hiezu, daß der Gemeinderat Gelegenheit haben werde, in der kommenden Präliminarsitzung besonders zu einzelnen Posten und den Abgang Stellung nehmen zu können.

Der Abschluß wird vom Gemeinderate zur Kenntnis genommen.

11. Festsetzung der Verpflegskosten, bzw. Gebühren für das Städtische Krankenhaus und Versorgungsheim.

Referent Herr Vizebürgermeister Nothhaft begründet in längerer beleuchtender Weise die bestehenden Verpflegsschwierigkeiten sowie die Notwendigkeit der neuerlichen Erhöhung der Verpflegsgebühren im Oeffentlichen Krankenhaus und beantragt im Namen der zweiten Sektion die Verpflegsgebühren für die erste Klasse mit 120 *K*, für die zweite Klasse mit 90 *K* und für die dritte Klasse mit 60 *K* pro Kopf und Tag festzusetzen, u zw mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1921.

Es sei daher das Magistrats-Präsidium zu beauftragen, beim Landesrate sofort um die Genehmigung dieser Verpflegsgebühren für die dritte Klasse anzusuchen

Hinsichtlich der Verpflegskosten im Versorgungsheim erinnert Herr Referent an den Beschluß des Gemeinderates, daß das Gemeinderats-Präsidium ermächtigt wurde, nach Bedarf die Verpflegsgebühren für die Frau Oberin zu regeln und teilt mit, daß zufolge Beschlusses des Gemeinderats-Präsidium die Verpflegskosten für die erste und zweite Klasse mit 30 *K* und für die dritte Klasse mit 18 *K* bestimmt

wurden. Nach längerer Wechselrede stimmt der Gemeinderat den beantragten Verpflegsgebühren für die erste, zweite und dritte Klasse im Oeffentlichen Krankenhause zu und nimmt die Entscheidung des Gemeinderats-Präsidiums hinsichtlich der Erhöhung der Verpflegskosten für die Frau Oberin genehmigend zur Kenntnis.

12. Subventionsansuchen.

Ansuchen des Vereines der „Schulfreunde" in Steyr um eine Subvention.

Referent Herr GR. Bachmayr.

Die Sektion stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschließe in Ansehung des langjährigen gemeinnützigen Wirkens des Vereines, der vielfachen Steigerung der Kosten für die Vereinszwecke den angesprochenen Subventionsbeitrag von *K* 4000 zu bewilligen. Angenommen.

Dritte Sektion.

13. Ausbau einzelner Objekte der Artilleriekaserne.

(Infolge Verlöschens der elektrischen Beleuchtung im Saale wird die Sitzung auf zehn Minuten unterbrochen. Da jedoch der elektrische Strom über diese Zeit ausbleibt, wird die Sitzung beim Lampenlicht fortgesetzt. 5 Uhr nachmittags.)

Vor Behandlung dieses Punktes gibt der Herr Vorsitzende bekannt, daß ein Dringlichkeitsantrag der dritten Sektion vorliege Es handle sich um die Einführung der elektrischen Beleuchtung in den städtischen Versorgungshäusern.

Herr GR. Chalupka begründet die Dringlichkeit des Antrages damit, daß die Offerte über die Installationsarbeiten bereits vorliegen und die Verzögerung der Vergebung eine Verteuerung zur Folge haben könnte.

Die Dringlichkeit wird vom Gemeinderate zuerkannt.

Zum Antrage selbst führt Herr GR. Chalupka aus, daß die dritte Sektion dem billigsten Offerte, das ist das der Elektrobau-Gesellschaft zustimme und beantragt, auf Grund des Ergebnisses der Offertausschreibung wird der Antrag gestellt, die Installationsarbeiten in den Versorgungshäusern dem Bestbieter, das ist der Elektrobau-Gesellschaft zu übertragen.

Herr GR. Steinbrecher frägt, ob die Elekrobaugesellschaft auch das billigste Offert sein würde, wenn die Installation in Kupfer ausgeführt würde.

Herr Dr. Furrer erwidert, daß die Kommission auch dies in Erwägung gezogen habe, mit Rücksicht auf die hohen Preise des Kupfers jedoch davon abgegangen sei und auch aus dem Grunde, weil versichert wurde, daß auch die Haltbarkeit der Eisen, bzw. Aluminiumleitung auf zehn Jahre garantiert werde.

Herr Vizebürgermeister Dedic will sichergestellt haben, daß die im Offerte der Baugesellschaft angeführten Preise keine Steigerung mehr erfahren können, es sei denn, daß allgemeine Lohnerhöhungen eintreten In diesem Falle dürfen aber auch nur diese auf den Preis wirken.

Herr GR. Prof. Brand wäre dafür, die Leitungen überhaupt nur in Kupfer auszuführen, weil die Haltbarkeit der Kupferleitungen schließlich die Installation verbilligt. Sosehr unser Budget auch belastet erscheint, so könne eine Installation mit etwas verbilligten Material das Defizit der Gemeinde nicht retten.

Herr GR. Dr. Peyrer empfiehlt sich Offerte über Ausführungen in Kupfer geben zu lassen und rät zur Rückverweisung des Antrages an die dritte Sektion.

Herr Vorsitzender Bürgermeister Wokral betont, daß die Verzögerung der Vergebung der Arbeiten diese nur verteuern würde; außerdem müsse darauf verwiesen werden, daß die Offerte vom Oktober stammen und vielleicht damals das Kupfermaterial vorhanden war, was vielleicht heute nicht mehr der Fall ist. Eine Rückverweisung würde kaum einen anderen Effekt haben, als eine Erhöhung der Kosten.

Herr Vizebürgermeister Dedic stellt den Vermittlungsantrag, heute zu beschließen, daß die Arbeiten durchzuführen sind, wem sie aber zu übertragen sind, wolle dem Gemeinderats-Präsidium überlassen werden.

Herr Vorsitzender resumiert sohin die vorliegenden Anträge, worauf Herr GR Steinbrecher einen weiteren Antrag dahin stellt, daß der Gemeinderat das billigste Offert aufrecht halten möge unter der Bedingung, daß das offerierte Material vorhanden ist; sollte dies nicht der Fall sein, so wolle die Installation neuerdings ausgeschrieben werden

Ueber Antrag des Herrn GR. Prof. Brand wird die namentliche Abstimmung eingeleitet, welche die Ablehnung des Antrages des Herrn Vizebürgermeisters Dedic mit 13 gegen 10 Stimmen und der Antrag des Herrn GR. Steinbrecher, das billigste Offert der Elektrobau-Gesellschaft unter der Voraussetzung, daß sich die Materialpreise seit der Ausschreibung nicht geändert haben und nicht als freibleibend bezeichnet werden, mit 17 gegen sechs Stimmen angenommen.

Sohin entfällt die Abstimmung über den Sektionsantrag.

Herr GR Krottenau referiert nunmehr zu Punkt 13 und bringt den Bericht des Stadtbauamtes zur Kenntnis. Es ist zweifellos, daß die Gemeinde mit allen Mitteln zu trachten hat, die Wohnungsnot auf das Möglichste einzuschränken und daher gewillt ist, die verfügbaren Räume, bzw. Objekte der Artilleriekaserne in Anspruch zu nehmen. Allerdings müsse erst noch mit dem Militärärar ein Uebereinkommen getroffen werden, weshalb auch die Sektion heute keinen Antrag stellen könne.

Nach längerer Wechselrede, an der sich der Herr Vorsitzende und die Herren GR. Dr Peyrer, Aigner und Dr. Furrer beteiligen, beschließt der Gemeinderat die Angelegenheit an die dritte Sektion rückzuverweisen und diese zu beauftragen, in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten

Vierte Sektion.

14. Verleihung der Interessen aus der Theresia Voglstiftung.

Referent Herr GR. Kratochwill.

Die Sektion stellt in Gemäßheit des Armenratsbeschlusses folgenden Antrag: Der Gemeinderat wolle beschließen, den 13 vorgeschlagenen Bewerbern die Interessen aus der Theresia Voglstiftung im Betrage von 780 *K* zu gleichen Teilen à 60 *K* zu verleihen. Angenommen.

15. Verleihung von vier Schiefermayrschen Stipendien.

Der Gegenstand wird nicht mehr verhandelt, nachdem er bereits in der Sitzung vom 4. November erledigt und aus einem Mißverständnisse in die Tagesordnung aufgenommen worden zu sein scheint.

16. Verleihung von Gremialkrankenkasse-Stiftungsinteressen.

Die Sektion beantragt:

Der Gemeinderat wolle beschließen, dem Bittsteller Josef Schanofsky aus der Gremialkrankenkasse-Stiftung eine Unterstützung im Betrage von 120 *K*, zahlbar in sechs aufeinanderfolgenden Monatsraten von 20 *K* ab 1. Oktober 1920 zu bewilligen. Angenommen

Sodann bringt der Herr Vorsitzende die Einladung des Herrn Prof. Goldbacher zur Veranstaltung für die Amerikanische Kinderhilfsaktion am 26. Dezember, ferner die Einladung zur Beethoven-Feier zur Kenntnis und ersucht sich zahlreich an beiden Veranstaltungen zu beteiligen.

Schluß des öffentlichen Teiles um 5·15 Uhr abends.

Der Vorsitzende:
J. Wokral.

Die Beglaubiger:
Franz Aigner. **Prof. W. Brand.**

Der Schriftführer:
C. Ridler.

Vertrauliches Protokoll

Über die Sitzung des Gemeinderates am 18.Dezember 192 .

Vorsitzender: Herr Vizebürgermeister Karl Tedie

Beginn 6 Uhr abends.

I.Personalansuchen.

Referent G.R.Trilbrunner.

a) Dem Ansuchen des Revier-Inspektor ~~Johann~~ Anton Pfaffeneder um Anrechnung von Vordienstzeit,wird nach dem Amtsantrage Folge gegeben.

b) Ansuchen der Oberoffiziale Alois Bunger und Alois Winzig um Versetzung in den dauernden Ruhestand.

Dem Ansuchen wird auf Grund der Erfüllung der Dienstzeit im Sinne der Bestimmungen der allg.Dienstordnung von . .Mai 1920 stattgegeben.

c) Amtsantrag auf Versetzung des Herrn Kassen-Direktor Bauhofer in den dauernden Ruhestand:

Die Sektion beantragt im Einvernehmen mit der Personalvertretung und der Personalkommission dem Herrn Kassendirektor Bauhofer anlässlich seines Übertrittes in den dauernden Ruhestand Dank und Anerkennung auszusprechen.

Herr G.R.Prof.Brand berichtet,dass sich Herr Direktor Bauhofer über die amtliche Aufforderung zum Ansuchen um die Versetzung in den dauernden Ruhestand aufgeregt habe und derselbe auch schliesslich eine solch kurzweilige Behandlung nicht verdient habe.

Herr Bürgermeister Hokral erwidert,dass die Aufforderung im Sinne der allg.Dienstordnung ohne jede Nebenabsicht erfolgt sei und es ihm freigestanden war,anzusuchen oder nicht

Der Sektionsantrag wird sohin vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

d) Ansuchen des Stadtkassenoberverwalter um Verleihung der Kassen-Direktorstelle.

Nach Vortrag des Ansuchens durch Herrn Referenten G.R. Trilbrunner berichtet Herr Bürgermeister,dass Herr Zauchinger der am Dienstjahren ältere wäre,dieser jedoch erklärte,daß er sich um die Direktorstelle nicht bewerbe,somit Herr Zauchinger der einzige Bewerber sei.

Frau G.R.Zachhuber wünscht die Gründe zu wissen, warum Herr Pausinger von der Bewerbung zurücktritt, weil nicht einzusehen sei, dass ein Beamter freiwillig auf eine ihm zustehende Beförderung verzichte.

Herr G.R.Dr.Furrer beantragt die Ausschreibung der Stelle.

Herr G.R.Prof.Brand erklärt nicht für eine Ausschreibung zu sein; Herr Pausinger soll eine verpflichtende Verzichtserklärung abgeben.

Herr G.R.Steinbrecher beantragt mit Rücksicht auf die unaufgeklärte Sachlage die Vertagung der Beschlußfassung

Der Vertagungsantrag wird vom Gemeinderate einhellig angenommen.

f) Ansuchen der Gewerkschaft der Angestellten um einen Weihnachtsvorschuß.

Nach Vortrag des Ansuchens durch den Herrn Referenten G.R Trilbrunner; erinnert Herr G.R.Prof.Brand daran, dass der Angestelltenschaft in letzter Zeit ohnehin Schuhe und Holz zu billigeren Preise vermittelt wurde. Die Notlage der Angestellten sei zwar nicht zu bestreiten und ist es bei den heutigen Teuerungsverhältnissen keinem Angestellten möglich, sich die entsprechende Kleidung, die sie dem Bedarfe angemessen wäre, zu beschaffen. Wenn eine Bewilligung eines Vorschußes erfolgen solle, müßte dieser nach dem Familienstande abgestuft werden Mit seinen Ausführungen wolle er aber gegen eine Bewilligung nicht gesprochen haben.

Herr G.R.Krottenau braucht auch die Pensionisten in diese Bewilligung einzubeziehen, weil gerade diese sicher am wenigsten in der Lage sind, sich Kleider von ihren Ruhegenüßen anzuschaffen. Dies wolle als Zusatzantrag aufgefaßt werden.

Herr G.R.Trilbrunner berichtet über den Sektionsantrag, welcher auf Annahme der Bewilligung des Weihnachtsvorschusses lautet und empfiehlt denselben samt dem Zusatzantrage des Herrn G.R.Krottenau zur Annahme.

Der Sektionsantrag wird vom Gemeinderate samt Zusatzantrag angenommen.

g) Eingabe der Städt.Sicherheitswache um Einrechnung von Jahren der aktiven militärischen Dienstzeit.

Die Eingabe wird zwecks weiterer Erhebungen vertagt.

h) Versetzung des Oberoffizial Kern in den dauernden Ruhestand.

Dem Amtsantrage wird vom Gemeinderate im Sinne der allg. Dienstordnung stattgegeben.

i) Ansuchen des Praktikanten Herr Buchmayr um definitive Anstellung.

Referent Herr G.R.Tribrunner berichtet,dass das Ansuchen den Bestimmungen der allg.Dienstordnung entspreche und daher die I.Sektion die Stattgebung des Ansuchens beantrage.

Der Sektionsantrag wird vom Gemeinderate angenommen.

k) Ansuchen des Gefangenhausinspektor Hinterreitner um Einrechnung von Vordienstjahren.

Nach dem Antrage der I.Sektion werden dem Herrn Hinterreitner 17 Monate in die Gesamtdienstzeit eingerechnet.

Zum 2.Gefangenhausgehilfen wird Johann Rechböck provisorisch bestellt.

l) An Stelle des auf die ausgeschriebene Wachmannstelle verzichtenden Eduard Corra,wird der Bewerber Hans Stadler aufgenommen.

Punkt II. Aufnahme einer Fürsorgerin für Jugendamt

Über Antrag der I.Sektion wird Frl.Auguste Ellmer als Fürsorgerin für die Stelle Annaleite aufgenommen.

Ansuchen der Fürsorgerin Julie Schleifer um Anstellung.

Der Referent Herr G.R.Tribrunner berichtet,dass die Personalvertretung wegen Nichterfüllung der Bestimmungen der allg.Dienstordnung die dauernde Anstellung nicht empfehlen könne und habe sich die Sektion entschlossen,zu beantragen,die Stelle zu ausschreiben und bis zur Besetzung Frl.Schleifer provisorisch mit der Stelle zu betrauen.

Herr Vizebürgermeister Bodie schließt sich gegen diesen Antrag aus und bemerkt,dass trotz bereits schwebender erfolgter

Ausschreibung andere Bewerber für die Fürsorgerinenstelle nicht zu finden waren und auch eine Neuausschreibung kaum ein anderes Ergebnis bringen würde. Frl. Schleifer sei in ihrem Fache tüchtig und verläßlich und es sei nicht einzusehen, warum dieselbe nicht zur dauernden Anstellung gelangen solle. Er stelle daher den Gegenantrag auf dauernde Anstellung des Frl. Julie Schleifer.

Der Gegenantrag wird vom Gemeinderate mit Stimmenmehrheit angenommen.

Punkt III. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Auf Grund der Ersitzung werden aufgenommen.

Baumgartner Josef, Schuhmacher,
Holly Josefine, Forstarbeiterswitwe,
Schmiedbauer Therese Wäscherin,
Scharf Karl Schlosser,
Mitterer Albert, Fabriksarbeiter, samt Frau 1 Kind,
Matzinger Hugo, Kommis,
Hinterbichler Rosina, Bruotausträgerin,
Hingerl Franz, Maurermeister, samt Frau, 8 Kinder.
Hameiner Josef, Bahnpächter samt Frau 2 Kinder
Grimm Josef, Redakteur, samt Frau,
Gressenbauer Katharina, Private.
Bader Karl, Portier, samt Frau, 1 Kind.

Abgewiesen werden:

Schellmann Anna,
und Öhlinger Josef.

Angenommen.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 40 abends.

Der Vorsitzende:

Die Beglaubiger: Fr. Aigner

Der Schriftführer

Anhang zum R a t s - P r o t o k o l l

über die vertrauliche Sitzung des Gemeinderates am 18.Dezemb.1920.

Zum Punkte I.Personalangelegenheiten referiert Herr G.R.Tribrunner.

a) Dem Ansuchen des Revier-Inspektore Pfaffeneder um Anrechnung von Dienstjahren nach dem Amtsantrage wird vom Gemeinderate einhellig zugestimmt.

b) Ansuchen der Kanzlei-Oberverwalter Alois Winzig und Dunger Alois um Versetzung in den dauernden Ruhestand.

Der Gemeinderat stimmt der Versetzung in den dauernden Ruhestand der beiden Gesuchsteller mit Rücksicht auf die erfüllte Dienstzeit im Sinne der allgemeinen Dienstordnung vom 20.Mai 1920 einhellig zu.

c) Versetzung in den dauernden Ruhestand des Kassen -Direktors Heinrich Danhofer.

Herr Referent G.R.Tribunner bringt den Amtsbericht zur Kenntnis und teilt mit, dass sich Herr Danhofer durch die ihm zugekommene Aufforderung um die Pensionierung anzusuchen, gekränkt fühlt und verlangt, dass eine vollkommene Skontrierung der Stadtkasse stattfindet.

Herr G.R.Prof.Brand findet die Aufregung des verdienten Beamten Herrn Danhofer begreiflich und hätte geglaubt, dass man Beamten, die so ausserordentliches geleistet haben, sich entgegenkommender hätte zeigen können.

Herr Vorsitzender Bürgermeister Hokrul verweist auf die Dienstordnung und dass es Pflicht des Amtes sei, wenn nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, die Versetzung in den dauernden Ruhestand nach erfüllter Dienstzeit zu beantragen.

Der Gemeinderat beschließt den Amtsantrage zuzustimmen und dem Herrn Kassen-Direktor Dank und Anerkennung auszusprechen.

d) Ansuchen des Herrn Kassenoberverwalter ~~Danhofer~~ Franz um Verleihung der Kassen-Direktorstelle.

Herr Referent G.R.Tribunner bringt das Ansuchen zur Kenntnis und bemerkt, dass nach der Dienstordnung mit der Verleihung ein zweijähriges Provisorium zu verbinden wäre.

Herr Vorsitzender Bürgermeister Hokral betont, dass der dienstältere Beamte Herr Pausinger wäre, dass sich dieser aber auf Grund beiderseitigen Einvernehmens Herr Pausinger entschlossen habe, sich um die Stelle nicht zu bewerben. Das Präsidium sei davon abgegangen, die Stelle auszuschreiben und dafür einen Praktikanten anzustellen; Herr Wanner war daher der einzige Bewerber.

Frau G.R. Zachhuber ersucht um Bekanntgabe, welche Gründe Herr Pausinger hatte, von der Stelle zurückzutreten, da er doch der Dienstältere ~~sei~~ und der Rücktritt nicht recht begreiflich sei.

Herr G.R. Prof. Brand verlangt, dass sich Herr Pausinger zu einer schriftlichen Verzichtserklärung herbeilassen müsse, damit derselbe nicht nachträglich mit Ansprüchen herantreten kann.

Herr G.R. Steinbrecher beantragt mit Rücksicht auf die ungeklärte Sachlage die Vertagung der Beschlußfassung.

Der Vertagungsantrag wird vom Gemeinderate angenommen.

e) Ansuchen der Gewerkschaft der Angestellten des Magistrates Steyr um Zuerkennung eines Bekleidungsbeitrages.

Herr Referent G.R. Tribrunner bringt das Ansuchen zur Verlesung ebenso den Amtsbericht.

Herr G.R. Prof Brand verweist, dass die Gemeindeangestellten einmal Schuhe und billiges Holz bekommen haben; Tatsache sei, dass sich die Gesuchsteller heute kein Gewand mehr kaufen können und der Amtsantrag eine Bevorschußung zu bewilligen, zu unterstützen sei. Der Gemeinderat wolle sich jedoch vorbehalten, über eine etwaige Abschreibung des Vorschüße bei einzelnen Beamten zu entscheiden, bezw. die Abzahlungsmodalitäten zu erleichtern.

Herr G.R. Krottenau stellt den Zusatzantrag die Bewilligung eines Vorschusses auch auf die Pensionisten auszudehnen.

Die eingeleitete Abstimmung ergab sodann die einhellige Annahme des Amtsantrages, sowie des Zusatzantrages.

f) Das Ansuchen der Sicherheitswache um Anrechnung der aktiven Militärdienstzeit wird zwecks weiterer Erhebung zurückgestellt.

g) Ansuchen des Herrn Kanzlei-Oberverwalter Kern um Versetzung in den dauernden Ruhestand.

Herr Referent G.R.Tribrunner berichtet, dass Herr Kern der Aufforderung um die Pensionierung anzusuchen, nachgekommen ist, und ihm nach den Amtsantrage die Versetzung in den dauernden Ruhestand zu gebühren ist. Herr Kern stellt gleichzeitig die Bitte, ihm die nächstfolgende Gehaltssteigerung (1.Juni 1921) zukommen zu lassen und beantragt die I.Sektion diesem Ansuchen ohne Präjudiz zuzustimmen.

Angenommen.

g) Ansuchen des Herrn Praktikanten Karl Bachmayr um definitive Anstellung.

Herr Referent G.R.Tribrunner berichtet, dass Herr Bachmayr seine Probedienstzeit mit 1.Dezember 1920 vollendet und derselbe von seiner Dienstelle (Krankenhausverwaltung) und Magistrats-Präsidium als für die definitive Anstellung geeignet beschrieben wird, desshalb die I.Sektion auch den Antrag auf definitive Anstellung stellt.

(Herr G.R.Bachmayr verläßt vor der Abstimmung den Sitzungssaal)

Der Sektionsantrag wird einhellig angenommen.

h) Ansuchen des Polizeigefängnhausinspektors Johann Hinterreitner um Anrechnung von Dienstjahren.

Nach Verlesung des Amtsantrages, stimmt der Gemeinderat dem Ansuchen unter der Bedingung zu, dass der Gesuchsteller auf einen höheren Titel keinen Anspruch erhebt.

j) An Stelle des von der ihm verliehenen Wachmannstelle zurückgetretenen Eduard Corra, wird Hans Stadler zum prov.Wachmann nach den Ausschreibungsbedingungen ernannt.

Punkt II. Besetzung der Stelle einer Jugendfürsorgerin.

Über Antrag des Herrn Referenten wird Frl.Augusta Ellmer, nach den Ausschreibungsbedingungen zur Fürsorgerin bestellt.

An Stelle der erkrankten und gekündigten Fürsorgerin Frl.Elise Novak wird über Antrag des Herrn Vizebürgermeisters Dedic Frl. Julie Schleifer zur Fürsorgerin bestellt. Die Anstellung ist provisorisch mit Anspruch auf dauernde Anstellung bei entsprechender Dienstleistung.

Punkt III.

k) Ansuchen der Frau Hildegard Holzer, um Nachlass der Taxe für die Aufnahme in den Heimatsverband.

Dem Ansuchen wird über Antrag der I.Sektion stattgegeben.

Punkt IV. Krankenversicherung der Angestellten.

Dieser Punkt wird zur nochmaligen Verhandlung mit der Gewerkschaft zurückgestellt.

Punkt VII. Aufnahmen in den Gemeindeverband.

Auf Grund des Gesetzes von 5.Dez.1896 R.G.Bl.No.222 werden in den Gemeindeverband von Steyr aufgenommen.

Baumgartner Josef, Schuhmacher;
Moll Josefine, Forstarbeiterswitwe;
Schmiedbauer Therese, Wäscherin;
Scharf Karl, Schlosser;
Mitterer Albert, Fabriksarbeiter;
Katzinger Hugo, Kommis;
Hinterbichler Rosina, Brotausträgerin;
Hingerl Franz s.F. Maurermeister samt Frau u.8 Kindern;
Hametner Josef, Bahnwächter, samt Frau 2 Kinder;
Grimm Josef, Redakteur, samt Frau;
Gressenbauer Kathi, Private;
Bader Karl, Portier, samt Fran 1 Kind;

Abgewiesen werden, weil sie noch nicht 10 Jahre ununterbrochen in Steyr wohnen:

Schellmann Anna,
Öhlinger Josef.

Schluß der Sitzung um 6 Uhr 40 Min.

Der Vorsitzende:

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

W. Brand